

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 59 (2018)
Heft: 1

Vorwort: Vorwort
Autor: Gonzalez, Ramon / Stucki, Oliver

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Als ich (Ramon Gonzalez) mich vor 35 Jahren damit beschäftigte, welche Studienrichtung ich einschlagen sollte, fiel mir in der Broschüre über die Erdwissenschaften sofort die Stelle auf, wo betont wurde, dass ein Student der Erdwissenschaften ein Flair für die Arbeit im Freien haben sollte.

In meinen Jahren als Geologe habe ich wohl etwa ein Fünftel meiner Zeit im Freien verbracht (als Meeresgeologe auch viel auf dem beziehungsweise am Meer). Dies war nicht immer angenehm: Als wir einmal an einem englischen Strand Messgeräte verankert haben, waren die Bedingungen derart widrig, dass wir arktische Schutzanzüge tragen mussten. Auch erinnere ich mich noch lebhaft an den portugiesischen Marineoffizier, der mich um 3 Uhr morgens beim Beprobieren des iberischen Schelfs davor warnte, ins Meer zu fallen. "Bei diesem Wellengang" meinte er, "werden wir Sie nicht mehr finden!"

Wir glauben, das 'Flair für die Arbeit im Freien' als Voraussetzung trifft heute wohl nach wie vor für den Studiengang der Geowissenschaften zu. Nur wenige andere Studiengänge ermöglichen es heute überhaupt noch, sich direkt mit der freien Natur auseinanderzusetzen zu können. Dazu kommt, dass der Geowissenschaftler oft ein Allrounder sein muss. Je nachdem, was der momentane Arbeitsauftrag oder das momentane Projekt beinhaltet, setzt sich der Geowissenschaftler mit Problemen der Physik, Chemie, Biologie und Soziologie auseinander. Diese unglaubliche Bandbreite, die dieser Studiengang bietet, wird im vorliegenden Heft der REGIO BASILIENSIS deutlich. Es sei die Frage gestellt: Was machen eigentlich all die ehemaligen Studenten heute in ihrer Praxis?

Den Einstieg bildet der Artikel von Emanuel Hammer, der über die Forschung an der Universität zum Lärmschutz im Verkehr gelangt ist, wo er Forschung in der Praxis anwendet. Mit Artenschutz, Biotopschutz und Kommunikation/Umweltbildung beschäftigen sich die nächsten beiden Artikel: André Schenker skizziert seine Karriere von der technischen Zusammenarbeit in Westafrika über die Umweltbegleitplanung von Infrastrukturprojekten hin zu Projekten zur Revitalisierung von Fliessgewässern und zu Strassenprojekten innerorts mit Lärmsanierung. Jacqueline von Arx gibt einen Einblick in den vielfältigen Arbeitsalltag als Geschäftsführerin von Pro Natura Graubünden. Darauf folgen zwei Artikel, die sich mit dem für die Schweiz so wichtigen Thema der Stadt- und Raumplanung beschäftigen. Stefanie Lauber beschreibt ihren Alltag bei der Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative in Zermatt. Roger Schürmann zeigt uns, wie viel Feingefühl

und innovativer Geist bei der Umgestaltung des Hirschmattquartiers im Zentrum von Luzern nötig ist. Den Abschluss bilden zwei Aufsätze, deren Schwerpunkt der Landnutzung und dem Umweltschutz auf Baustellen gewidmet ist. Yves Schachenmann beschreibt, wie wichtig, abwechslungsreich und spannend seine Arbeit als Umweltbaubegleiter ist. Gabor Fuchs gibt uns abschliessend einen eindrucksvollen Einblick in seinen Alltag bei den Schweizer Salinen.

Um zu verdeutlichen, dass die typische Laufbahn des Geowissenschaftlers und der Geowissenschaftlerin nicht immer linear verläuft, haben die Autoren als Einstieg zu den Artikeln jeweils ihren Lebenslauf skizziert. Auch werden am Schluss der Artikel Tipps für den beruflichen Einstieg präsentiert.

Beim Durchlesen fällt auf, dass alle Artikel vom Enthusiasmus für diesen wunderbaren Beruf als Geowissenschaftler geprägt sind. Wir wünschen somit viel Unterhaltung und Inspiration bei der Lektüre dieser Ausgabe der REGIO BASILIENSIS.

Ramon Gonzalez und Oliver Stucki